

Pinkwart: Mangel an Ingenieuren bremst NRW

Minister plant 25 Zentren
für Technikunterricht

Von Stefan Schulte

Essen. Mit 10 000 unbesetzten Stellen ist der Ingenieurs-Mangel in NRW so groß wie in keinem anderen Bundesland. „Das ist eine Wachstumsbremse, die wir lösen müssen“, sagte Forschungsminister Andreas Pinkwart (FDP) der WAZ. Er setzt auf mehr Technik-Unterricht, der bisher nur an 39 der 830 weiterführenden Schulen angeboten werde. Um das zu ändern, will Pinkwart landesweit 25 Zentren seiner Initiative „Zukunft durch Innovation“ gründen. In ihnen sollen Hochschulen und Unternehmen mit den Schulen Angebote entwickeln.

Vorbild ist das erste Zentrum in Bochum, an dem sich elf Gymnasien, fünf Gesamtschulen, die Fachhochschule und der Arbeitgeberverband beteiligen. Sie stellen Labors bereit und ermöglichen Technikunterricht in den Oberstufen. Die Zahl der Technik-Schüler ist von 50 auf 200 gestiegen. Sie bauen und programmieren Roboter, lernen etwas über Recycling-Technik und andere Industrieprozesse.

Weitere Zentren gibt es bereits in Marl und Unna. Als Standort bietet sich auch Dortmund an, wo sich Pinkwart gestern Schülerprojekte zeigen ließ. Sein Ziel ist es, dass von solchen Vorzeigeprojekten nicht nur die jeweilige Schule, sondern möglichst viele profitieren. Dafür sollen sie mit Forschungsinstituten vernetzt werden. In Dortmund etwa besitzt die TU bereits ein Schülerlabor. „Spitzenkräfte kriegen wir nur über die Breite. Deshalb müssen möglichst viele Schüler die Chance bekommen, ihre technischen Talente zu entdecken und zu entwickeln“, so Pinkwart.



Andreas Pinkwart (FDP), NRW-Forschungsminister. Foto: dpa